



OPEN CALL 2009/2010

Präsentation von Element Dawn Productions

Wenn ein Asylantenheim in Klagenfurt abgefacelt wird, schweigt die stille Mehrheit hierzulande. Wenn in Mauthausen Nacktphotos für den „spitzen“ Udo Proksch geschossen werden, schweigt die stille Mehrheit hierzulande. Wenn das Ehrengrab eines SA-Sturmbannführers am Zentralfriedhof in Graz mit einem Hakenkreuz versehen ist, schweigt die stille Mehrheit hierzulande. Wenn die Kunst schweigt, hat die stille Mehrheit schon ausgeschwiegen.

Kultur ist Schweigen (Emotional Dub Promotions)

Wien 2010: 100 Jahre Schweigen Konzeptkunst / Kunst im öffentlichen Raum

1942 dreht E.W. Emo im 3. Reich mit Rudolf Forster, Heinrich George, Herbert Hübner, O.W. Fischer, Lil Dagover und Otto Tressler „Wien 1910“: die letzten drei Tage im Leben des antisemitischen Wiener Bürgermeisters Karl Lueger.

„Wien 2010“ erinnert an 100 Jahre Schweigen.

Quellen „Wien 2010“

„Wien 2010“ ist aus dem Medienkunstprojekt <http://elementdawnproductions.blog.de> entstanden. Und hier insb. aus diversen Blackmails von Element Diary Press:

- Replik auf Blackmail 30/1999 (The early postings) - Polizeischutz für Rechtsextreme an der Universität Wien
- Blackmail 08/2007: Wien ist anders - Pourquoi no te callas?
- Replik auf Blackmail 10/1997 (The early postings) - Ordnung Sauberkeit Disziplin 1
- Replik auf Blackmail 42/1999 (The early postings) - Ordnung Sauberkeit Disziplin 2

Des weiteren wird *grundlegend* auf „Quotations“, in den beiden letztgenannten Repliken zitiert, verwiesen. Vor allem auf die pdf.S. 77ff.

Vgl. auch die S. 24 des Versuchs „Salò oder die banalen Unebenheiten der Gesellschaft“ (2008) sowie die S. 4 des Versuchs „Zwerg Dollfuß“ (2006).

Emotional Dub Promotions - Die Einreichung „Wien 2010“

Mind sponsoring: Philosophie des Chiffre-Plakates (aus: Quotations, pdf.S. 77ff.)

„Wien 2010“ ist Marketing ohne Bilder. Emotional Dub Promotions arbeitet ausschließlich mit Textsujets. Diese können am und rund um den *Sockel* von Kunststudenten (als Klasse, als Diplomarbeit etc.) umgesetzt werden. Vgl. dazu die Ausstellung „Das Fundament der Kunst – Die Skulptur und ihr Sockel seit Alberto Giacometti“, die bis 31.01.2010 am Skulpturen- und Kunstmuseum der Städtischen Museen Heilbronn gelaufen ist.

Das Konterfei des korrupten Christlichsozialen *auf dem Sockel* soll von „Wien 2010“ unberührt bleiben. Dem Rechtsextremismus soll nicht das Argument der „Bilderstürmerei“ in den Mund gelegt werden. Über diese Historisierung wäre ev. auch Eric Kandel (vgl. ders.: Die Österreicher waren nicht ehrlich, DiePresse.com, 01.08.2009, 17:53) im Fall der Umbenennung des Karl-Lueger-Rings anzusprechen.

Es bedarf also unter der neuen Beschilderung des erklärenden Verweises auf die alte.

Realisation „Wien 2010“

Am Vorabend des Openings empfiehlt sich eine (Open Air-) Veranstaltung für Cineasten vielleicht in Kooperation mit dem Filminstitut:

E.W. Emo: Wien 1910. D 1942. Spielfilm 93 min

Das Projekt „Wien 2010“ selbst ist in sechs verschiedene Teile untergliedert:

1. *Textinstallation* „Zwerg des Todes“: ein Wald aus kleinen, weißen und verschieden hohen Schriftplastiken vor und auf den Stufen vor dem Sockel des Monuments. „Zwerg des Todes“ lädt zum Verweilen. „Zwerg des Todes“ barrikiert aber auch.
2. *Textstreifen* (ev. Displays) auf den vertikalen Flächen der Stufen (zum Inhaltlichen vgl. vorerst die Sujets in „Quotations“ und die Zitate aus den angegebenen Blackmails) des Monuments.
3. *Textteppich* (Gummimatte o.ä.) nach den Stufen und vor dem Sockel am Boden (zum Inhaltlichen vgl. vorerst die Sujets in „Quotations“ und die Zitate aus den angegebenen Blackmails) des Monuments.
4. *Textsujets* zwischen den Reliefs auf den freien Flächen zwischen Sockel und Sockelfiguren (zum Inhaltlichen vgl. vorerst die Sujets in „Quotations“ und die Zitate aus den angegebenen Blackmails) des Monuments.
5. *Textinstallation* „Quotation“: Zitat von Peter Weiss auf transparentem Material das Monument selbst hoch überragend. „Die Begünstigten wußten, daß es keine Götter gab, denn sie, die sich deren Maske aufsetzten, kannten sich selbst. Desto mehr drängten sie darauf, sich mit Pracht und Würde zu umgeben.“ (Peter Weiss: Die Ästhetik des Widerstands. Frankfurt/Main: 1983, S. 10)
6. Opening *Art Jayig* (vgl. Element Dawn Productions „Quotations“, pdf.S. 89ff.): Soundinstallation

Biographische Angaben vgl. <http://www.lyrikwelt.de/autoren/noestlingerklaus.htm>

Als *Medienkunstprojekt* verweigert EDP den „physischen“ Kontakt mit dem Mainstream in Historyland Austria.

Mag. Klaus Nöstlinger (Hrsg.)
Wien, am 30.03.2010